

Calwer Wochenblatt

№ 131.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

73. Jahrgang.

erschint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Die Anzeigengebühr beträgt im Bezirk und in nächster
Umgebung 9 Pfg. bis 20 Pfg., weiter entfernt 12 Pfg.

Samstag, den 5. November 1898.

Quartalsheftlicher Abonnementspreis in der Stadt Wf. 1. 10
im Haus bezahlt, Wf. 1. 15 durch die Post bezogen im Bezirk
Außer Bezirk Wf. 1. 25.

Amthche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In Liebeltsberg ist die Maul- und Klauen-
seuche erloschen.

Die fr. St. angeordneten Schutzmaßregeln sind
aufgehoben.

Calw, den 3. Nov. 1898.

R. Oberamt.
Gottert, Amtm.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 3. Nov. In verfloßener Nacht ist
die Wirtschaft „Sternen“ in der Nonnengasse
infolge Feuersausbruchs bis auf das untere
Stadwerk eingestürzt worden. Der Besitzer, Bäcker
und Wirt Kreuzberger, ist versichert; dagegen
haben mehrere kleine Familien ihre unversicherte
Habe nur zum Teil gerettet. Eine Frau Ehnis Wwe.,
welche vor einigen Monaten aus dem Scheffinger'schen
Hause flüchten mußte, wurde hier wiederholt vom
Brandunglück betroffen. Das Feuer soll in einer mit
Stroh gefüllten Kammer im Dachstock ausgebrochen
sein; aus welcher Ursache ist unbekannt.

Calw, 4. Nov. (Eine Mahnung zu
vorsichtigem Umgang mit Schieß-
waffen.) Am letzten Sonntag wurde ein hier in
der Lehre stehender junger Mensch bei der Heimkehr
auf der Straße von Gäßlingen von einem Kameraden
in die Brust geschossen. Die Kugel, welche aus einem
Revolver abgegeben wurde, sitzt in der Lungengegend
und konnte bis heute nicht gefunden werden. Der
Schmerzerlechte, der andern Tags noch herumließ und
das Vorkommnis verschweigen wollte, mußte gestern
in die Chirurg. Klinik nach Tübingen verbracht werden.

Calw, 4. Nov. Gestern war auf dem
Güterbahnhof noch ein Wagen Mostäpfel aufgestellt.

Trotz sehr billigen Preises fand das Obst keinen
Abnehmer, der Wagen mußte weitergefahren werden.

Calw. Dem Bernehmen nach soll in
nächster Zeit wieder eine Theatergesellschaft
hierher kommen und vom 15. ds. M. an im Badischen
Hofe Vorstellungen geben.

Calw. Ueber Herrn Maler C. Weidmann-
Lübeck, welcher am nächsten Montag abend im Geor-
genäum hier einen kolonialpolitischen Vortrag halten
wird, gehen uns folgende Notizen zu. Als im März
1889 der damalige Hauptmann Wissmann sich
rückte, als Reichsfanzler nach Ostafrika zu gehen,
um den Araber-Aufstand zu unterdrücken, reiste Wei-
dmann als einziger, vom Auswärtigen Amt zuge-
lassener Berichterstatter und Spezialzeichner auf eigene
Kosten nach Deutsch-Ostafrika. Dort von Wissmann
dem Stab der Schutztruppe attachirt, begleitete er
dieselbe bei ihren Operationen und nahm während
seines zweijährigen Aufenthaltes an einer Zahl von
Gefechten und Streifzügen persönlich teil; er machte
z. B. das erste Gesicht gegen die Wahehe im Nom-
bothale, den Sturm auf Palamala und die Beschließ-
ung und Einnahme sämtlicher Küstenplätze mit. Seine
Schilderungen aus Deutsch-Ostafrika, welche durch
eine große Zahl von Zeichnungen unterstützt wurden,
haben zu jener Zeit wegen Anschaulichkeit und Lebendi-
gkeit, verbunden mit ungeheurer Wahrheitsliebe,
großes Interesse erweckt. — Als nach beinahe zwei-
jährigen schweren Strapazen und Anstrengungen seine
Gesundheit ernstlich bedroht war, entschloß sich C.
Weidmann zur Rückkehr und hat sich seither als
Überzeugungstreuer Anhänger der Kolonialbewegung
durch eine große Zahl öffentlich gehaltener Vorträge
viele Dienste um dieselbe erworben.

[Amthches aus dem Staatsanzeiger.]
Se. Königl. Majestät haben am 24. Okt. d. J.
allergnädigst geruht, den Oberförster Reizer in
Wildberg, Forst Wildberg, seinem Ansuchen ent-

sprechend in den bleibenden Ruhestand zu versetzen
und demselben aus diesem Anlaß das Ritterkreuz
I. Klasse des Friedrichsordens verliehen.

— Laut Bekanntmachung der R.
Zentralstelle für die Landwirtschaft
wurden für Leistungen im Fischereiwesen für das
Jahr 1898 Preise vergeben und zwar einen II. Preis
von 45 M an Mühlebesitzer David Haisch in
Liebenzell O. Calw, für rationelle Salmonidenteich-
wirtschaft, Errichtung einer größeren Fischzuchtanstalt
und Anlage mehrerer Teiche.

Vermählungsfeier am R. Hofe. Stutt-
gart, 3. Nov. Nach Verfluß weniger Tage seit
der Vermählung unserer Königs-tochter ist am R.
Hofe ein weiteres Ehebündnis geschlossen worden:
die Herzogin Olga von Württemberg ist dem
Prinzen Max von Schaumburg-Lippe,
ihrem Schwager angetraut worden. Die Zivil-
trauung nahm Ministerpräsident v. Mittnacht
in den früheren Zimmern der Königin Olga vor.
Das Zeremoniell der kirchlichen Trauung bewegte sich
in denselben Formen, wie letzten Samstag; man
hatte hiezu das ganze Arrangement des großen
Marmorssaales belassen. Unter den als Trauzeugen
geladenen Gästen befanden sich diesmal auch zahlreiche
Vertreter der Bürgerschaft und insbesondere solche
Persönlichkeiten, welche mit dem öffentlichen Wohl-
thätigkeitswesen in Verbindung stehen und mit der
Herzogin Wera, der Mutter der Braut, seit Jahren
zusammenwirken: Komm.-Rat Schäp, Gemeindevor-
rat Stähle etc. Ferner zahlreiche Geistliche mit
den Prälaten v. Bärk und v. Wittich an der
Spitze. Den Zug der Fürslichkeiten, die um 1/2 1 Uhr
im Trausaale anlangten, eröffnete der Prinz Neuf
mit Prinzessin Alexandra von Schaumburg.
Zuletzt kam das Brautpaar: die Braut in einer
prächtigen Altstoilette, der Bräutigam in der Gala-
uniform des Ludw. Ulanenreg., bei welchem er dient.
Am Altar wurde das Hochzeitspaar von dem Ober-

Feuilleton.

Die neue Mamsel.

Roman von M. Wildern.

(Fortsetzung.)

„Die Gräfin befindet sich doch noch in ihrem Douboir?“ fragte der Lieuten-
nant, hatte dabei aber für den verwunderten Ausdruck in dem Gesicht des Mäd-
chens kein Auge. Schenkte er doch den Domestiken des Hauses überhaupt inso-
weit nur Beachtung, als er ihrer bedürftig war. Ohne jemals rauh oder gar
ungerecht gegen die dienende Klasse zu sein, hatte er selbst für den alten Haus-
hofmeister nie ein wirklich teilnehmendes Wort.

Das Mädchen hatte sich schon beim Eintritt des Lieutenants von seinem
Stuhle erhoben. Jetzt knigte es tief vor dem jungen Gnädigen und erwiderte:
„Erlaucht befinden sich im grünen Zimmer. Die neue Mamsel ist bei
Hochderfelben und liest vor.“

„Ich werde unangemeldet bei der Gräfin eintreten,“ sagte Leonhard nun
und wendete sich von dem niedlichen, jungen Dinge, dem jeder andere wohl einen
freundlichen Blick gegönnt haben würde. Mit raschen, ungeduldigen Schritten
eilte er jetzt durch eine ganze Flucht von Gemächern, die sämtlich nur auf das
spärlichste beleuchtet waren, kaum so weit, daß ein Unbekannter durch die zumeist
mitten in den Räumen geordneten Mobilien seinen Weg gefunden hätte.

Endlich trennte ihn nur eine schwere Damastportiere von dem sogenannten
„grünen Zimmer“. Die dicken, weichen Teppiche, welche in allen Gemächern des
Hauses die Dielen deckten, hatten die Schritte Leonhards unhörbar gemacht. So
trat er denn auch, von den beiden im grünen Zimmer befindlichen weiblichen

Wesen unbemerkt, zuletzt zwischen die Falten der Vorhänge. Gerade in dem
Augenblick, als sein Fuß über die Schwelle des hübschen, traulichen Raumes mit
seinen grünen Sammetmöbeln schreiten wollte, hörte er die harte Stimme Grä-
fin Clariffas sagen:

„Wer hat Sie eigentlich gelehrt, Mamsel, mit so hohem Pathos vorzu-
lesen?“ Und ohne erst die Antwort des schwarzgekleideten jungen Mädchens ab-
zuwarten, das Leonhard den Rücken lehrend der Gräfin gegenüber saß, setzte sie
hinzu: „Ich will Ihnen aber ein für allemal gesagt haben, daß ich das nicht
liebe. Befleißigen Sie sich also einer einfacheren Vortragweise. So, nun reichen
Sie mir das Körbchen von der Etagere dort.“

Das Mädchen erhob sich. Leonhard von Hinzow, der selbst nicht wußte,
weshalb er sich zum Lauscher machte, schaute jetzt betroffen auf die hohe Gestalt
der „neuen Mamsel“. Auch das Gesicht derselben war auffallend schön, trotz-
dem ihr Mund ein wenig zu groß, die Augenbraunen zu sehr eine Linie bildeten
und der Teint fast farblos war. Die ganze Persönlichkeit erschien so anmutig,
daß sie auch dem glänzendsten Salon zur Herde gereichen mußte.

„Und das ist Tante Clariffas Wirtschaftlerin?!“ klang es in der Seele des
jungen Mannes. Er schüttelte unwillkürlich den Kopf, machte dabei aber eine
Bewegung, die seine Gegenwart in dem Gemach verriet. Ob auch der „Mamsel“,
blieb fraglich, denn diese sah mit keinem Blick nach ihm hin, während sie nach
der Etagere schritt.

Die Gräfin aber hatte sich von dem kleinen, getablegnigen Sofa erhoben
und rief nun mit wenig bekämpfter Erregung:

„Leonhard — Du? Um des Himmels willen, was ist vorgefallen, daß
Du jetzt schon vom Ballfest des Präsidenten heimkehrst?“ Und sich dann be-
sinnend, daß sie nicht mit dem Neffen allein sei, rief sie dem jungen Mädchen

hofprediger a. D. Prälat v. Schmid erwartet, welcher die Braut auch konfirmiert hat. Nach einem einleitenden Gesänge verbreitete sich der Prediger über den vom Brautpaar selbstgewählten Text Psalm 103, 1 und 2 „Lobe den Herrn meine Seele und was in mir ist seinen heiligen Namen. Lobe den Herrn meine Seele und vergiß nicht was er dir Gutes gethan hat.“ Er prophezeite dem Paare, daß das Glück seines Hauses unerschöpflich sein werde, wenn es den Worten des erkorenen Schriftwortes treu bleibe. Dann folgte die Einsegnung und unmittelbar darauf die Gratulationskour im Thronsaal. — Bei dem Hochzeitsmahl, bei welchem gegen 200 Personen teilnahmen, brachte der König als der Festgeber, den Toast auf die Neuvermählten aus, die sich mit dem Ulmer Schnellzug um 4^{1/2} Uhr nach Friedrichshafen begaben und von da ihre Hochzeitsreise nach Oberitalien antreten werden. Mit rührenden Worten schilderte der Geistliche den Abschied der zweiten Tochter, welche der Herzogin Wera in ihrem kurzen Ehebande noch übrig geblieben. Für die Herzogliche Mutter beginnen von neuem einsame und noch tiefer vereinsamte Tage. Allein rechte Liebe ist selbstlos und im Blick auf das innige Glück des Hochzeitspaares, deren Herzen sich aus wirklicher Neigung gefunden, trete die so wohlberedigte Wehmut in den Hintergrund, um der Freude den Vortritt zu lassen.

Stuttgart, 3. Nov. Zufuhr an Obst auf dem Lebensmittelmart 7—800 Körbe; im Großen und Ganzen sehr schönes Obst; doch schmuggelt sich dann und wann ein Korb aus Holland ein, kleines, festes, wenig anschnliches Obst. Brachvool nimmt sich unter der Menge von Sorten die Baumanns-Reinette aus. Jetzt kommt auch der unansehnliche und doch so köstliche Leberapfel zum Vorschein. Mit Vergnügen nimmt man, so nahe am Winter, noch ziemlich viel Himbeeren wahr; der Handel mit Hagebutten und deren Produkten bleibt sich wohl noch manche Woche gleich. Pilze auf einmal in Menge; zu den schon genannten Schwämmen kommt jetzt auch der Leberpilz. Auf dem Gemüsemarkt machen sich junge Rettiche bemerklich. Auf dem Fischmarkt etwas mehr Leben als seit Monaten; zu bemerken sind insbesondere hübsche Hechte. Auf dem Tiermarkt junge Igel. Geflügel für die Küche in Menge, desgleichen Wildpret. (Schw. M.)

Ehlingen, 3. Nov. In verg. Nacht ereigneten sich hier 2 bedauerliche Unglücksfälle mit tödlichem Ausgang. Eine Frau, die dem Anschein nach an Schwermut litt, stürzte sich von ziemlicher Höhe herab auf die Straße, wobei sie so schwere Verletzungen erlitt, daß sie bald darauf starb. Eine andere Frau kam dem Licht zu nahe, so daß ihre Haare Feuer fingen. In der Angst suchte sie die Straße zu erreichen, fiel aber, vom Schlag getroffen, tot nieder.

Reutlingen, 1. Nov. Die Kinder und Köpflinge der Gustav Werner-Anstalten wurden am Samstag aus Anlaß der Vermählung Ihrer königlichen Hoheit Prinzessin Pauline auf Anordnung Ihrer Majestät der Königin bewirtet; bei Gesang und Deklamationen der Kinder und Ansprache seitens des Hausvaters nahm das Fest einen fröhlichen Verlauf. — Die Tübinger Militärkapelle unter Leitung

ihres Dirigenten Schneckenburger gab am Sonntag abend im Kronprinzen aus Anlaß der Vermählungsfeier ein gut besuchtes Festkonzert, dessen Programm mit dem Hochzeitsmarsch aus dem „Sommernachts-traum“ von Mendelssohn, der Jubelouvertüre von Weber, dem Brautchor aus „Lohengrin“, dem Württembergelied und dem König-Karl-Marsch ausgestattet war.

Sterned, 2. Nov. In bedauerlicher Weise verunglückte letzten Montag der resign. Schultheiß Bühner von hier, wohnhaft in Geroldweiler. Derselbe betreibt schon über 40 Jahre in der Umgegend mit gutem Erfolg die Tierheilkunde. Zu diesem Zweck wurde er am Montag früh mittels eines Gefährts nach Hopfau geholt. Oberhalb Bettenhausen scheute das sonst ruhige Pferd eines daherkommenden Hundefuhrwerks wegen und raste davon. Der hintere Teil des Fuhrwerks wurde über die Böschung hinabgeschleudert, und Bühner kam darunter zu liegen, wobei er schwere innere Verletzungen davontrug. Infolge dessen steht das Leben des 74jährigen Mannes in großer Gefahr.

Mergentheim, 2. Nov. Vorgestern Nacht 11 Uhr versuchte sich ein Elektrotechniker von der Maschinenfabrik Ehlingen, hier stationiert, zu erschließen. Im Gange des Hotels R. hier gab er drei Schüsse auf seine Brust ab, welche ihn aber nur unbedeutend verletzten. Nach der That begab er sich noch selbst ins Krankenhaus und wurde gestern früh nach wiederholter ärztlicher Untersuchung entlassen. Das Motiv der That soll Eifersucht sein. — Vorgestern wurde Löwenwirt R. von Neunkirchen wegen Sittlichkeitsverbrechens verhaftet und an das hiesige Amtsgericht eingeliefert.

Leutkirch, 2. Nov. Die Vermählung der Prinzessin Pauline brachte auch der St. Annapflege eine Freude. In der Hauskapelle war um 7 Uhr Gottesdienst und um 9 Uhr Schulfeier mit Gesang, Deklamationen und Ansprache des Vorstandes Stadtpfarrer Gehring. Dann wurden die durch die Gnade Ihrer Majestät der Königin gespendeten Gaben unter dem Jubel der Kleinen verabreicht.

Bom Höhgau, 2. Nov. Die großen Obstvorräte in hiesiger Gegend scheinen nun doch langsam zu Ende zu gehen. Der Markt in Stockach war am 31. Oktober mit 25 Doppeltr. Tafelobst und 260 Doppeltr. Mostobst befahren. Tafelobst galt 10—14 M, Mostobst 5 M 60 S bis 7 M 50 S per Doppeltr. Der Markt in Ueberlingen, welcher stets den größten Verkehr aufwies, war heute mit 3000 Doppeltr. Obst befahren, welches alles rasch verkauft wurde. Tafelobst galt 11—16 Mark, Mostobst 6—7 M per Doppeltr. Das meiste Obst der Märkte wird von Händlern gekauft und per Bahn nach dem Unterland, Württemberg u. s. w. versandt. (Schw. B.)

Berlin, 3. November. Wie aus Jerusalem gemeldet wird, hat das Kaiserpaar nunmehr auch die beabsichtigte Reise nach Nazareth aufgegeben, bleibt aber bis morgen in Jerusalem. Bei dem Besuch der Mariast-Kapelle hielten die Vertreter mehrerer Länder Ansprachen. Der Vertreter Bayerns teilte mit, daß die Gründung eines bay-

rischen archäologischen Instituts in Jerusalem geplant sei. Gestern empfing der Kaiser eine jüdische Kolonie und den französischen Consul. Erstere überreichte ein Album mit Ansichten der israelitischen Kolonie. Zwischen dem Kaiser und dem Großherzog von Hessen fand ein Depeschenwechsel statt.

Berlin, 3. Nov. Eine von 2500 Personen besuchte Volksversammlung protestierte gestern Abend durch Annahme einer Resolution gegen die internationale Verfolgung der Anarchisten. Bebel sprach über Attentate und Sozialdemokratie.

Berlin, 3. Nov. Der Zusammentritt der intern. Anarchisten-Konferenz wird, wie die Post meldet, am 24. Nov. in Rom erfolgen.

Arras, 3. Nov. Bei einem Sturm in der Nordsee sind gestern 12 Mann von einem Fischerboot umgekommen. Ein englisches Schiff ist gesunken. Die ganze Mannschaft desselben konnte gerettet werden, ebenso alle Wertgegenstände.

Paris 3. November. Der Cassationshof hat beschlossen, seine Arbeiten in der Dreyfus-Angelegenheit mit der Frage des Erscheinens Dreyfus vor dem Cassationshofe zu beginnen. Der Anwalt der Familie Dreyfus, Mornard, wird den Verhandlungen und Verhören während der neuen Untersuchung nur dann beiwohnen dürfen, wenn auch Dreyfus persönlich zu denselben hinzugezogen wird.

Paris. In den der Regierung nahestehenden Kreisen wird behauptet, daß die französische Regierung mit der Absicht umgehe, den franz. Botschafter in London zurückzuberufen und überhaupt keinen Botschafter, sondern nur einen Gesandtschaftssekretär zu halten. Diese Maßnahme wird damit begründet, daß es unmöglich sei einen Gesandten bei einer Regierung zu belassen, die sich weigere, politische Fragen mit demselben zu regeln.

London, 3. November. Daily Mail sagt, durch die Rückberufung Marchands sei die Faschodafrage erledigt. England habe volle Genugthuung erlangt. Es bleibe nur noch die Frage des Bahnel Ghazar-Gebietes zu lösen. Das Blatt fragt, welche Lösung dieser Punkt noch finden werde und giebt den Rat, man solle nicht schreien, solange man sich im Walde befinde.

London, 3. Nov. Daily Chronicle sagt: Nun, da die ägyptische Frage aufgeworfen ist, können wir nur sagen, daß wir Ägypten und das Niltal nach und nach occupieren werden. Welches auch immer die internationalen Rechte sind, wir werden das Princip des Rechts und Gebens immer anerkennen. Wenn wir Frankreich einen Ausweg aus dem Nil nach Bahr el Ghazar geben, so wird die Frage erledigt sein.

Vermischtes.

— Den vielen Besitzern von Barletta-Losen wird es angenehm sein, zu hören, daß endlich Schritte im Gange sind, die Stadt Barletta — die sich nun schon seit 3^{1/2} Jahren unter allerlei haltlosen Vorwänden und nichtigen Verstüßungen ihren Zahlungsverbindlichkeiten entzieht — zur endlichen Wiederaufnahme der eingestellten Zie-

zu: „Sie sind für heute entlassen, Mamsell! Vergessen Sie aber nicht, daß ich die Stiderei zu der Cigarrentasche für den jüngeren Grafen Rudolfsburg morgen zum Buchbinder senden will.“

Die hohe, elegante Gestalt der Wirtschaftlerin verbeugte sich; eine etwas tiefe Stimme aber erwiderte: „Ich werde versuchen, den Wunsch der gnädigen Gräfin zu erfüllen!“

„Versuchen?“ Die Frage klang schrill über die Lippen Clarissas, und Leonhard von Hinzow meinte, noch nie einen so bösen, harten Ausdruck auf dem Gesicht seiner Tante bemerkt zu haben, wie der, welcher jetzt noch dasselbe entstellte.

Wieder verneigte sich die Wirtschaftlerin: „Ich muß das Wort wiederholen, Erlaucht. Denn ich weiß nicht, ob es meinen Augen möglich sein wird, auch heute wieder die ganze Nacht wach zu bleiben.“

„Wollen Sie damit sagen, daß Sie dies bereits zu wiederholten Malen gethan haben, Mamsell?“ brauste die Gräfin auf.

Es zuckte schmerzlich um den Mund der jungen Bediensteten. Aber Furcht schien sie nicht zu kennen, denn in klarem, ruhigem Tone erwiderte sie: „Ja, gnädige Gräfin. Er wäre heute die dritte Nacht, die ich wachend bei der Stiderei zubringe.“

„Lügnerin, elende Lügnerin!“

Das bleiche, wie aus Marmor gemeißelte Gesicht der Beschimpften wurde plötzlich von dunkler Röte übergoßen. Es erschien dabei von einem so wunderbar bezwingenden Reiz, daß auch Gräfin Clarissa betroffen zu ihm hinüberschaute. Aber schon hatte sich das junge Mädchen bezwungen und sagte kalt: „Ich verdiene das Wort nicht, denn ich habe noch nie in meinem Leben eine Unwahrheit gesprochen. Doch Erlaucht gestatten mir wohl, daß ich mich zurückziehe.“

„Ja, ja, gehen Sie — gehen Sie!“ knirschte die Gräfin. Aber nicht wie

die arme, geplagte — wenn auch oberste Dienerin des Hauses, sondern wie eine vornehme Dame, die hier zu Gast gewesen, entfernte sich die neue Mamsell jetzt. Kaum aber hatten sich die Falten der Portiere hinter ihr geschlossen, als Leonhard mit drei großen Schritten auf die Tante zueilte und in seltsamer Erregung fragte:

„Tante, um des Himmels willen, das ist — Deine Wirtschaftlerin? Bei Gott, wenn Du mir dieses Mädchen als Prinzessin von so und so vorgestellt hättest, ich hätte gesagt: „Nun man sieht es ihr auch an, daß über ihrer Wiege eine Krone geschwebt.“

„Und doch ist sie nur die Nachfolgerin Henriette Werners,“ entgegnete Gräfin Clarissa barsch, „ein Geschöpf übrigens, das mir unheimlich zu werden droht — eben durch seine Art und Weise. Für meine Demesänen wünsche ich keine so vollendeten Manieren. Solche haben nur demütig zu sein.“

„Aber das Mädchen scheint doch auch diese Eigenschaft zu besitzen,“ erwiderte Leonhard und der Ton seiner Stimme klang warm.

Die Gräfin sah ihn misstrauisch von der Seite an: „Nun meinte sie dann, mit den Achseln zuckend, „über den Begriff „Demut“ sind die Ansichten verschieden. Aber lassen wir die Mamsell,“ setzte sie mit verächtlichem Lächeln hinzu, „Du kümmerst Dich ja auch sonst nicht um das Dienstpersonal des Hauses. Sage mir lieber — um alles in der Welt, was führt Dich zu dieser Stunde schon wieder nach Hause zurück? Der Ball bei dem Präsidenten kann doch kaum erst begonnen haben.“

Das harte, unschöne Gesicht der Gräfin hatte plötzlich den Ausdruck der Sorge angenommen. Jetzt war sie wieder die zärtliche Pflegemutter des heißgeliebten Neffen. Und nun den Arm um den Hals des jungen Mannes legend, der bei ihrer Frage errötet und die Lippen wie in bitterem Weh auf einander preßte, setzte sie hinzu: „Herr Gott, so lächerlich kannst Du Dich doch nicht ge-



hungen zu veranlassen. Der Einzelne kann hierbei nichts erreichen, wohl aber die Süddeutsche Vereinigung der Besitzer von Losen der Stadt Barletta, welche sich — wie wir dem Bayer. Börsen- und Handelsblatt in Nürnberg entnehmen — dieser Tage unter der Führung der Birker'schen Effekten- und Wechselbank in Nürnberg gebildet hat und die für die Rechte der Losenbesitzer mit allem Nachdruck eintreten will. Es liegt im dringenden Interesse jedes Besitzers von Barlettalosen, sich der Vereinigung anzuschließen, denn nur von dem gemeinsamen Drucke vieler Tausenden von Besitzern wird sich bei den italienischen Behörden ein Erfolg erwarten lassen. Kein Besitzer solcher Lose sollte daher versäumen, sich das Programm der Vereinigung kommen zu lassen, welches von dem genannten Bankhause gratis und franco zu beziehen ist.

Hundert Jahre Wetterbeobachtung.

Hundert Jahre lang haben in Calw Wetterbeobachtungen angestellt ein Vater und seine zwei Söhne, nämlich Hofmedikus Dr. G. S. Müller von 1798 bis 1832, von da an Medicinalrat Dr. R. Müller, von 1877 an Rektor Dr. G. Müller.

Die wichtigsten Ergebnisse dieser Beobachtungen sind folgende.

I. Die Luftwärme (im Schatten) beträgt durchschnittlich Reaumurgrade:

	Jan.	Febr.	März	Apr.	Mai	Juni
Mrg. 7 Uhr	-2,9	-1,7	0,4	3,6	7,7	10,9
Mitt. 2 "	1,5	4,1	6,8	10,8	14,6	17,3
Abds. 9 "	-1,5	-0,5	1,9	5,2	8,5	11,2
Tagesmittel	-1,9	0,3	2,6	6,2	9,4	12,6

	Juli.	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahr
Mrg. 7 Uhr	11,7	10,7	7,9	4,6	1,4	-1,4	4,4
Mitt. 2 "	18,6	18,0	15,3	10,8	5,6	2,2	10,5
Abds. 9 "	12,3	11,6	9,0	5,8	2,5	-0,3	5,5
Tagesmittel	13,2	12,9	10,3	6,7	3,0	0,0	6,4

In Stuttgart ist es im Jahresdurchschnitt um 1 1/2 bis 2° (genauer 1,7°) wärmer, an einzelnen Tagen aber nicht oder sogar umgekehrt, besonders in sehr kalten Wintern; am auffallendsten im Januar 1893. Da war die Kälte in Stuttgart am 17. Jan. morgens -20° R., in Calw 1 1/2° weniger; am 9. Jan. in Stuttgart -8°, in Calw nur -4°; nach dem ganzen Monatsergebnis war es damals in Stuttgart nicht um 1/2° weniger kalt.

Sehr kalte Jahre mit einem Jahresmittel unter 6° waren: 1803, 1805, 1808, 1812, 1829, 1845, 1864, 1870, 1871, 1887. Sehr warme Jahre mit einem Jahresmittel über 7°: 1811, 1818, 1822, 1834, 1846, 1866, 1868, 1872.

An einzelnen Tagen war die größte Kälte: 26. Dez. 1798: -20°; 8. Febr. 1830 und 13. Febr. 1845: -23°; 17. Febr. 1827: -25° R. Die größte Wärme: 7. August 1808 und 6. und 8. Juli 1819: 28°; 7. Juli 1845: 29°; 21. Juli 1865 und 17. August 1892 29,2° R. Die kältesten Tage kamen vor im Januar 41 mal, Dezember 27 mal, Febr. 20 mal, März 9 mal, November 3 mal; die wärmsten Tage im Juli 52 mal, August 28 mal, Juni 16 mal, Mai 3 mal, Sept. 1 mal.

II. Der Luftdruck beträgt für Calw durchschnittlich 27" oder 731 mm.

Extreme Barometerstände waren in den 100 Jahren:

a) tiefste:
25. Dez. 1821: 25" 11" = 701,56 mm.
20. Dez. 1884: 702,5 mm.

b) höchste:
30. Jan. 1896: 752,3 mm.
21. Nov. 1897: 751,4 mm.

III. Die Niederschläge, d. h. die Mengen der Flüssigkeit, welche durch Regen und Schnee — diesen in Wasser verwandelt — auf den Erdboden niedergehen, werden im Regenmesser gemessen und bezeichnet in Millimetern die Höhe über dem Erdboden, welche diese Wassermassen bedecken würden, wenn nichts davon abgelaufen oder eingefidert wäre. Diese Wassermenge oder der Niederschlag beträgt in Calw, (im Durchschnitt von 30 Jahren) jährlich etwas über 7/8 Meter (769 mm). Von 100 mm des Niederschlags im ganzen kommen 89 mm auf Regen, 11 auf Schneewasser. Vergleicht man die hiesige Niederschlagshöhe mit anderen Stationen so findet sich in Neuhengstett bald etwas mehr, bald etwas weniger, in Achhalben immer etwa um 1/8 mehr als hier, in Stuttgart meistens um 1/8 weniger als hier, in Freudenstadt bisweilen fast das Doppelte der hiesigen. Die Unterschiede der verschiedenen Jahre im Gesamtniederschlag sind meistens nicht sehr bedeutend. Sehr gering war hier der Niederschlag im Jahr 1893: 551 mm, dagegen sehr hoch im Jahr 1880: 1056 mm. Von einzelnen Tagen waren die reichlichsten Niederschläge am 12 Juni 1880: 60 mm, am 1. Aug. 1851: 87 mm.

IV. Die Wärme des Quellwassers schwankt zwischen 6,8 und 8,4° R. und ist am geringsten im Januar, steigt sehr langsam im Februar und März, stärker im April und Mai, noch mehr im Juni und erreicht bisweilen im Juli, häufiger im August den höchsten Stand, nimmt dann im September unbedeutend, stärker und ziemlich gleichmäßig in den folgenden Monaten ab. Verglichen mit der Luftwärme ist das Wasser im Oktober ungefähr gleich warm wie die Luft, im Mai und Sept. um mindestens 2° kühler, im Juni, Juli und August um 3 bis 5° kühler; dagegen wärmer als die Luft ein wenig im April, mehr im März, November und Februar (um 4 bis 6°), im Dezember um 7°, im Januar um 8°. Das Wasser der Nagold schwankt zwischen 0 und 20°. Es ist im Mai um eine Kleinigkeit kühler als die Luft, im Juni, Juli und April etwas wärmer (um 0,2 bis 0,7°), im August und September um ungefähr 1°, etwas mehr im Februar, Oktober und März, am meisten im Januar und Dezember (um 2 bis 2,7°).

V. Hochwasser — außer den kleineren, fast jährlichen Ueberschwemmungen — waren am stärksten: 1) 28. Januar 1799 bei Eisgang, größer als die ältesten Leute sich erinnern konnten; 2) 29. bis 31. Oktober 1824, wo beide Brüden überflutet und zwei Stege weggerissen wurden; 3) 1. August 1851, wo in 12 Stunden eine Regenmasse von 82 mm Höhe fiel und ein bewohntes Haus fortgerissen wurde, wodurch 9 Menschen den Tod fanden.

Die Höhe dieser beiden Ueberschwemmungen ist noch an einigen Häusern angezeichnet.

VI. Besondere sonstige Ereignisse. Der furchtbare Wirbelsturm mit Hagel am 1. Juli 1895 ist noch in allgemeiner Erinnerung, Erderstatterungen, d. h. leichte Stöße wurden in den Jahren 1822, 1836, 1839, 1871 in verschiedenen Wintermonaten verspürt. Nordlicht wurde mehrmals gesehen, auch Feuerkugeln, Ringe um die Sonne, Mondregenbogen einigemal, einmal ein Jodiallicht, auch ein Sanct Elmsfeuer, von Dr. C. Schütz beobachtet.

Georgenäum Calw.

Montag, 7. November, abends 8 Uhr,
Öffentlicher Vortrag
des Herrn C. Weidmann-Lübeck
über
Deutsch-Ostafrika,
Land und Leute in Wort und Bild,
wozu freundlichst einladet
Der Ausschussrat.

Standesamt Calw.

- Geborene:
27. Okt. Wilhelmine Marianne Friedrike, Tochter des Karl Friedrich Schab, Straßenbauinspektors hier.
22. " Gertrud, Tochter des Robert Pflüger, Adlerwirts hier.
27. " Ludwig August, Sohn des Ludwig Hiller, Schiffwirts hier.

- Getraute:
2. Nov. Wilhelm Richard Reichel, Dr. med. pract. Arzt hier, und Julie Friedrike Hiller von hier.

- Gestorbene:
28. Okt. Margarethe Barbara Ganzhorn, 74 1/2 J. a.

Gottesdienste

am 22. Sonntag nach Trinit., 6. November.

Reformationsfest.

Vom Turm: 208. Der Kirchenchor singt: Wachet auf, ruft uns die Stimme x. Predigtlied 212. Ein feste Burg x. 9 1/2 Uhr Beichte in der Sakristei. 9 1/2 Uhr Vorm.-Predigt: Herr Dejan Rosk. Freier des h. Abendmahls. 2 Uhr Nachmitt.-Predigt: Herr Stadtpfarrer Schmid. Das Opfer des Tages ist für die württembergische Bibelanstalt und die Innere Mission bestimmt.

Mittwoch, 9. November.

10 Uhr: Beistunde im Vereinshaus.

Aeklametel.

Jede Hausfrau legt einen gewissen Stolz

darauf, ihrer Familie und ihren Gästen stets einen feinen und aromatischen Kaffee zu bieten. Sie erreicht das durch den seit über 100 Jahren rühmlichst bekannten und preisgekrönten Kaffeezusatz „Aecht Trampler“. Zu haben in allen besseren Spezereihandlungen.

macht haben, Reichhaus zu nehmen, weil Elfe vielleicht diesem oder jenem jungen Salonhelden freundlicher begegnet ist, als es sich für eine Braut schickt?"

Er biß die Lippen aufeinander. Fast gewaltsam riß er sich aber aus den umschlingenden Armen. Er wußte selbst nicht, weshalb ihm in diesem Augenblick die Härlichkeit Tante Clarissas widerstrebte. Aber es war erneuert etwas wie heißer Jörn über ihn gekommen auch gegen die opferfreudige Pflegerin seiner Kindheit — die treue Freundin seiner Knaben- und Jünglingsjahre. Noch nie hatte er der Gräfin eine Miene gezeigt, wie die war, welche er jetzt aufsetzte.

„Näherlich gemacht, rief er dabei. „Ich muß doch bitten, Tante, daß Du daran denkst, wie ich nicht mehr in den Kinderschuhen stehe. Ich meine, mit meinem vollendeten sechsundzwanzigsten Jahr auch Verstand und Urteil genug zu haben, um mir sagen zu können —“

„Daß Du Dich in diesem Augenblick sehr unhöflich gegen Deine Tante benimmst,“ setzte Clarissa hinzu. Die Augen der Gräfin blickten dabei so schmerzhaft, daß Leonhard sofort bereute, ihr gegenüber in dieser Weise aufzutreten zu sein. Und doch vermochte er es nicht wie sonst, die Hand der Tante an seine Lippen zu ziehen und mit Schmeichelnworten abzubitten, was er ihr gethan.

„Verzeih, wenn ich zu weit gegangen,“ sagte er nur. „Aber ich bin so erregt, daß meine Worte nicht gewogen werden sollten. Wirklich, Tante,“ fuhr er alsbald noch leidenschaftlicher fort, „für einen Mann Deiner und meines großdenkenden Vaters Erziehung ist das Benehmen Elses — denn dies hat mich in der That aus dem Ballfall getrieben — geradezu unerträglich, und ich beginne, mich meiner Braut zu schämen! Wer hätte je zu denken vermocht, daß sich aus dem schlichten Landfräulein diese gefallsüchtige Salonbame entpuppen könnte! Bei meinem Leben, wenn ich es geahnt hätte, ich würde an jenem Abend in Tulehnen, an welchem der Vater noch so spät zu mir in das Schlafzimmer kam, um mir freudestrahlend zu sagen, daß Feldern ihm mitgeteilt, sein Töchterchen

habe sich allen Ernstes in mich verliebt — eher, weiß der Himmel was, gethan haben, als mich bereit zu erklären, unverzüglich um die Kleine zu werden, — die mir ja auch gut gefallen hatte.“

Leonhards Brust hob und senkte sich stürmisch. Ohne der Gräfin aber Zeit zu einer Bemerkung zu lassen, setzte er hinzu: „Es ist nicht mehr mit anzusehen, wie die Baroness mit Dronten kokettiert. Freilich wird die Bewunderung des Assessors auch für Elfe bemerklich genug, und es kann leicht ein Tag kommen, an dem meine Ehre als Offizier —“

„Um Gottes willen —!“ schrie Clarissa auf. „Du denkst doch an kein Duell?! Leonhard, lieber, teurer Leonhard — nur das thue mir nicht an!“ flehte sie dann, und eine so große Angst lag dabei in dem Ton ihrer Stimme, eine so innige mütterliche Liebe, daß der junge Mann sich, bis in das innerste seiner Seele betroffen, fragte: Ist dies dieselbe Frau, welche noch vor wenigen Minuten ein armes Mädchen, das den Tag über angestrengt gearbeitet hatte, dazu verurtheilt konnte, auch noch in unnötigem Schaffen die Nacht zuzubringen?

Aber warum dachte er nur wieder an die neue Mansell seiner Tante? Was ging sie ihn an? Die Gräfin mußte ja wissen, wie weit sie in ihren Ansprüchen zu gehen habe. Uebrigens hatte sie ganz recht, er kümmerte sich sonst nie um die Dienerschaft des Hauses. Weshalb sollte ihn nun mit einem Male die Strenge der Gebieterin eines Bediensteten gegenüber vergessen lassen, wie gut und lieb die Tante zu allen Zeit gegen ihn selbst gewesen? Er sagte die Rechte der Gräfin, und sie an seine Lippen ziehend, klang es warm zu dem Ohr der Dame: „Beruhige Dich, Tante! Noch hat Dronten nichts gethan, was den Zweikampf erforderlich macht, den Du ja auch nur deshalb so fürchtest, weil Dein jüngster Bruder einst als Krüppel aus folchem hervorgegangen —“

(Fortsetzung folgt.)

Ämtliche Bekanntmachungen.

Vergebung von Straßenbauarbeiten im Oberamtsbezirk Calw.

Die Arbeiten zum Neubau der Nachbarschaftsstraße von Teinach nach Oberkollwangen und gegen Neuweiler mit einer Gesamtlänge von 6300 m werden im Wege der schriftlichen Bewerbung nach Maßgabe der durch Verfügung der R. Ministerien des Innern und der Finanzen vom 19. April 1888 in Betreff der Vergebung von Leistungen und Lieferungen in den Departements des Innern und der Finanzen festgesetzten Bestimmungen (Beilage zu Nr. 26 des Gewerbeblatts aus Württemberg vom 24. Juni 1888) in 2 Losen verlichen werden.

Dieselben sind veranschlagt, wie folgt:

I. Los von Teinach bis zu Nr. 50 (Lautenbachklänge):

	auf den Markungen									
	Teinach		Emberg		Schmiech		Oberkollwangen I.		Zusammen	
	M	§	M	§	M	§	M	§	M	§
I. Erd- und Planierungsarbeiten . . .	400	—	4 200	—	25 250	—	2 470	—	32 320	—
II. Chaußierungsarbeiten . . .	520	—	2 810	—	20 280	—	420	—	24 030	—
III. Kunstbauten einschließlich des Beton- durchlasses in der Lautenbachklänge .	3 450	—	1 790	—	7 840	—	6 250	—	19 330	—
Summe —	4 370	—	8 800	—	53 370	—	9 140	—	75 680	—

II. Los von Nr. 50 bis Oberkollwangen und von hier gegen Neuweiler:

	auf den Markungen				Zusammen
	Oberkollwangen I.		Oberkollwangen II.		
	M	§	M	§	
I. Erd- und Planierungsarbeiten	12 720	—	720	—	13 440
II. Chaußierungsarbeiten	13 340	—	2 290	—	15 630
III. Kunstbauten	2 970	—	500	—	3 470
Summe —	29 030	—	3 510	—	32 540

Von dem Kostenvoranschläge, den Zeichnungen und Accordsbedingungen kann bei dem Schultheißenamt Oberkollwangen Einsicht genommen werden.

Diejenigen, welche zu Uebernahme obiger Arbeiten der einzelnen Lose oder im Ganzen geneigt sind, haben ihre nach Prozenten des Kostenvoranschlags auszudrückenden Angebote schriftlich, versiegelt, auf der Adresse genau als „Angebot für die Straßenbauarbeiten im Oberamtsbezirk Calw, Gemeinde Oberkollwangen“ bezeichnet, längstens bis

Mittwoch, den 23. November d. J., vormittags 10^{1/2} Uhr,

bei dem Schultheißenamt in Oberkollwangen portofrei einzureichen, worauf sofort die urkundliche Eröffnung der Angebote, welcher auch die Bewerber anwohnen können, daselbst vorgenommen werden wird.

Die Bewerber bleiben an ihre Angebote bis zum Zuschlage, welcher übrigens in Wälde erfolgen wird, gebunden. Es werden nun tüchtige, kautionsfähige Unternehmer eingeladen, sich unter Beilegung ihrer Zeugnisse über Befähigung und Vermögen um obige Arbeiten zu bewerben.

Calw, den 2. November 1898.

Im Namen der bauenden Gemeinde:

A. Oberamt. **A. Straßenbau-Inspektion.**
Boelter. Schab.

Vergebung von Straßenbauarbeiten im Oberamtsbezirk Calw.

Die Arbeiten zum Bau einer Verbindungsstraße zwischen der Ortschaft Schmiech und der Teinach-Oberkollwanger-Straße werden im Wege der schriftlichen Bewerbung nach Maßgabe der durch Verfügung der R. Ministerien des Innern und der Finanzen vom 19. April 1888 in Betreff der Vergebung von Leistungen und Lieferungen in den Departements des Innern und der Finanzen festgesetzten Bestimmungen (Beilage zu Nr. 26 des Gewerbeblatts aus Württemberg vom 24. Juni 1888) verlichen werden.

Dieselben sind veranschlagt wie folgt:

I. Erd- und Planierungsarbeiten zu	5 300 M.
II. Chaußierungsarbeiten	9 910 M.
III. Kunstbauten	3 290 M.
Summe	18 500 M.

Von dem Kostenvoranschläge, den Zeichnungen und Accordsbedingungen kann bei dem Schultheißenamt Schmiech Einsicht genommen werden.

Diejenigen, welche zu Uebernahme obiger Arbeiten geneigt sind, haben ihre nach Prozenten des Kostenvoranschlags auszudrückenden Angebote schriftlich, versiegelt, auf der Adresse genau als „Angebot für die Straßenbauarbeiten im Oberamtsbezirk Calw, Gemeinde Schmiech“, bezeichnet, längstens bis **Dienstag, den 22. November d. J., abends 6 Uhr,** bei dem Schultheißenamt Schmiech oder bis **Mittwoch, den 23. November d. J., vormittags 10^{1/2} Uhr,** auf dem Rathhaus in Oberkollwangen portofrei einzureichen, worauf auf letzterem sofort die urkundliche Eröffnung der Angebote, welcher auch die Bewerber anwohnen können, daselbst vorgenommen werden wird.

Die Bewerber bleiben an ihre Angebote bis zum Zuschlage, welcher übrigens in Wälde erfolgen wird, gebunden. Es werden nun tüchtige, kautionsfähige Unternehmer eingeladen, sich unter Beilegung ihrer Zeugnisse über Befähigung und Vermögen um obige Arbeiten zu bewerben.

Calw, den 2. November 1898.

Im Namen der bauenden Gemeinde:

A. Oberamt. **A. Straßenbau-Inspektion.**
Boelter. Schab.

Bezahlung der ersten Hälfte der Steuer

aus Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufseinkommen erinnert. Gegen Säumnisse müßte das Zwangsverfahren eingeleitet werden.

Calw, den 2. November 1898.

A. Ortssteueramt.

Calw.
Bestellungen auf
Deckreis
wollen bis zum 8. November bei der unterzeichneten Stelle gemacht werden.
Stadtpflege.
Schüb.

Die Gemeindepflege Holzbronn leiht gegen gesetzliche Sicherheit zu billigem Zinsfuß
1800 Mark
Grundstockgelder aus.
Gemeindepfleger Rothfuß.

Privat-Anzeigen.

Sonntag Abend
Erbauungstunde
im Vereinshaus.
von 8—9 Uhr.
Jedermann ist freundlich eingeladen.

Methodistenkapelle.
Sonntag morgen 1/10 Uhr und abends 8 Uhr Predigt. Mittwoch abend 8^{1/2} Uhr Betstunde.
Jedermann ist freundlich eingeladen.

Militärverein Hirsau-Ottenbronn.



Nächsten Sonntag, den 6. Oktober, abends 5 Uhr, Monatsversammlung bei Kamerad Burkhardt & „Sonne“. Vollzähliges Erscheinen wird erwartet.
Der Ausschuß.

Nächste Woche backt
Laugenbrotchen
Bäcker Lutz sen.

Junges fettes
Sammelfleisch
ist fortwährend zu haben bei
A. Ziegler.

Mk. 1000. —

Pflegschaftsgeld hat auf Martini auszuliefern
Hermann Schwaner.

Zahntechnik.

Einsetzen künstl. Gebisse, Reparaturen, Reinigen und Plombieren, sowie Operationen billigst. Sorgfältige Ausführung. Atelier 2 Treppen hoch.

Ed. Bayer in Calw.

Badgelegenheit.

Hiermit bringe ich meine Badanstalt in empfehlende Erinnerung.
Hch. Wochele,
Leberstraße 166.

Reutlinger Lose

à M 2. — und M 1. —,
Ziehung bestimmt 8. November.

Stuttgarter Geldlose à Mk. 1. — empfiehlt

Aug. Dollinger.

Bügelunterricht.

Fräulein, welche das Bügeln gründlich erlernen wollen, können eintreten bei
Marie Hummel.

Sand.

Rheinsand, Nagoldsand, sowie sehr schönen Gipses oder Maurer-sand hat stets abzugeben

Carl Weiss.

Stammheim-Calw.

Leere Fässer,

zu Krautstaben geeignet, hat billig abzugeben
Gustav Schlatterer.

1 Birnbaumstamm

wird zu annehmbarem Preis verkauft Biergasse 151.

In der Thalmühle bei Calw finden

Dreher und Schlosser

bauernde Bläse.
Schraubenfabrik **Ruch & Co.**



Dankfagung.

Wir fühlen uns gedrungen, der verehrlichen Calwer Feuerwehr für die so energische Bekämpfung des Brandes im „Sternen“, durch welchen auch die Nachbarschaft sehr gefährdet war, unsern verbindlichsten Dank auszusprechen.

Calw, 4. November 1898.

Joh. Kreuzberger.
Karl Neuffer.
Jakob Schneider.
Gustav Schlatterer.

Die Kasse

der

Creditbank für Landwirtschaft und Gewerbe in Calw,

eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht,
bleibt wegen eines Familienfestes am
Dienstag, den 8. November,
geschlossen.

Der Vorstand.

Aufruf und Bitte!

Die Abteilung des Deutschen Schulvereins Calw hat für 1897 125 M Beiträge abgeliefert. Im gleichen Jahr hat der Schulverein in Deutschland 90 000 M, in Deutsch-Oesterreich 500 000 M gesammelt. Mit solchen Summen wird Großes geleistet für die Errichtung und Erhaltung von deutschen Schulen in den gemischt-sprachigen Ländern Oesterreich-Ungarns, sowie in den deutsch-russischen Ostprovinzen, und dadurch die Erhaltung der deutschen Sprache und Nationalität in diesen schwer bedrohten Gebieten gefördert. Kräftige und freudige Unterstützung dieser vaterländischen Sache ist Ehrenpflicht jedes Deutschen, der sein Vaterland liebt und unsern jenseits der schwarz-weiß-roten Grenzpfähle wohnenden Volksgenossen die deutsche Sprache ihrer Ahnen erhalten wissen will. Mögen möglichst viele unserer Mitbürger eine Gabe für den deutschen Schulverein gelangen lassen an

Dr. Eberhard Müller und
Fabrikant Ludwig Schüz.

Zur Beachtung!

Unser Verein bezahlt für jede gerichtliche Anzeige von Vogelfängern 1 M Prämie, worauf wir die H. Sanbjäger, Polizeidiener, Wald- und Feldhüter aufmerksam machen.

Calw, 3. Nov. 1898.

Der Ausschuss
des Bezirksvereins für Geflügelzucht und Vogelschutz.

Calw.

Geschäftsveränderung und Empfehlung.

Meiner werten Kundschaft, sowie allen Einwohnern von Stadt und Land teile ich mit, daß ich mein Geschäft in das früher Kürschner Kolb'sche Haus in der Kronengasse verlegt habe. Für das mir seither geschenkte Zutrauen bestens dankend, bitte ich, es mir auch ferner bewahren zu wollen.

Zugleich empfehle ich mich im

Anfertigen sämtlicher Herrenkleider

und sichere bei gutem Schnitt und pünktlicher Arbeit äußerst billige Preise und solide Bedienung zu.

Georg Stienze,
Herrenkleidergeschäft.

☞ Eine reichhaltige Muster-Kollektion stets gerne zu Diensten. ☞

Die
Spinnerei Schornreute-Ravensburg
übernimmt jederzeit

Flachs, Sanf und Abwerg

zum Spinnen, Weben und Bleichen in Lohn.

Muster von Garnen und Geweben aller Art, sowie Entgegennahme von Rohmaterial bei Georg Kolb, Kürschner in Calw; Georg Kömpf in Stammheim; J. Rau, Kaufmann in Ostfildheim; J. Ph. Schaalbe in Altensteig; F. J. Hanselmann in Simmersfeld; Friedr. Schönle, Färberei in Liebenzell.

Medizinische Autoritäten
empfehlen die bewährten **Hartmann's**
Original-Gesundheits-Corsets mit feiner Taillone
Umstand-Leibbinden & Corsets, Mäuschen & Kinder Corsets
Besten Schutz gegen Erkältung und Rheuma.
Wicker Corsets aus eigener pr. Kammwolle.
Jedes Stück trägt die Fabrikmarke **Frauenlob** künstl. Metall.
Preis: d. d. Fabr. Carl & B. Hartmann, Mühlhausen i. Th.

Zu beziehen von Frau **Wilh. Bomm** in Calw.

Agensbach.

Hochzeitseinladung.

Berwante, Freunde und Bekannte laden wir hiemit zu unserer am **Donnerstag, den 10. Nov.**, stattfindenden Hochzeitsfeier, sowie zur **Nachhochzeit** auf **Sonntag, den 13. ds.**, in unser elterliches Haus, Gasthaus z. „Lamm“ hier, freundlichst ein.

Johannes Wurster,

Sohn des Christoph Wurster, Schultheißen hier.

Anna Maria Förcher,

Tochter des Mich. Förcher, Schultheißen in Schmiech.



und lade hierzu freundlichst ein

Samstag, den 5. November, halte ich

Metzelsuppe

G. Pfau.



und lade hierzu höflichst ein

Liebenzell.

Samstag, den 5. und Sonntag, den 6. ds., halte

Mehlsuppe

Carl Kuhnle z. Hirsch.



Geladene Patronen,
rauchfreie Patronen,

Jagdpulver, Rottweiler und Hirschmarke,
Scheibepulver, nashbrand,

Patronenhülsen, Schrote,

Musket- und Sprengpulver und sonstige Munition

empfiehlt in preiswerter Ware

Emil Georgii.

LANOLIN Toilette-Cream
LANOLIN
Nur
echt mit
Marke Pfeilring
In den Apotheken
und Drogerien.
In Dosen à 10, 20 u. 50 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.

Unübertroffen
als
Schönheits-
mittel
und zur
Haut-
pflege.

Jak. Kayser, Bandagist, Calw,

373 Badgasse 373,

fertigt und hält Lager in

Bruchbändern und Bandagen

für Leisten-, Schenkel- und Nabelbrüche,
Geradehalter, Suspensorien, Leibbinden

und
orthopäd. Corsets gegen Rückentrümmungen.

Ferner halte Lager in

allen chirurg. Waren,

als: Gummifauger, Brusthütchen, Milch-
pumpen, Kinderflaschen, Gummistrümpfe und Binden, Eisbeutel,
Gummischläuche, Irrigateurs, Urinale, Luftkissen, Verbandstoffe,
Binden und Watte, Sichtwaite, Mutterringe, Bade- und Fieber-
thermometer, Spritzen aller Art, Gummistoffe und Bettelagen,
hygienische Damenbinden und Gürtel etc. etc.

☞ Reparaturen werden prompt erledigt. ☞

Für Frauen weibliche Bedienung.

Für sachgemäße und gewissenhafte Ausführung aller mir zugehenden Auf-
träge wird garantiert.

Arnold Biber,
Zahntechniker, Lindenstr. 1, Pforzheim,
 vom Bahnhof links.
 Sprechstunden von 9-1 und 2-5 Uhr.

Résinoline

ist das beste, billigste und einzige wirklich geruchlose

Bodenöl trocknet sofort und können die damit bestrichenen Böden nach 10 Minuten wieder begangen werden, harzt nicht, daher an den Schuhsohlen nicht übertragbar, verhindert jede Staubbildung, und ist gegenüber Leinöl und andern Ölen doppelt so ausgiebig im Verbrauch. (H. 2412 J.)
 Gesetzlich geschützt. — Preis Mark 1.25 per Liter.
Das Generaldépôt: Koch & Schenk in Ludwigsburg.
 Zu haben in Calw bei C. Serva; in Teinach bei C. Seiffer; in Liebenzell bei Gust. Veil.

Calw.
Der Trikot- und Strickwaren-Verkauf
 bei **Hrn. Schwämmle z. Rose**
 dauert nur noch bis **Montag, den 14. November,**
 und werden nur prima Waren zu spottbilligen Preisen abgegeben.
 Zu gütigem Besuch ladet freundlichst ein
Chr. Braun,
 Strumpfwarenfabrikant aus Reutlingen.

Marmor Granit Syenit Sandstein

ERNST STAUD. BILDHAUER. CALW.

Specialität:
Grabdenkmäler

Erklärung!

Man lasse sich durch das große Angebot billiger geringwertiger Kaffees nicht beirren. **Inhoffen's** langjährig erprobter **Bären-Kaffee**, welcher einzig und allein in den mit den zweckmäßigsten Maschinen und Apparaten der Jetztzeit, Dampf- und Elektrizitäts-Anlagen versehenen Großbetrieben der altrenommierten Firma **P. G. Inhoffen** in Bonn und Berlin hergestellt wird, ist und bleibt im Geschmack der beste, im Gebrauch der profitlichste und daher billigste. Man überzeuge sich durch Versuche! **Inhoffen's Bären-Kaffee** ist 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90 und 95 g das 1/2 Pfund-Paket zu haben bei
C. Sakmann's Wwe., Calw, | Ad. Franer, Wildberg,
O. Zimmermann, " | Geschw. Schrott, "

Bäckereien Palmin,
 in

d. h. in Pflanzenfett gebacken, sind wochenlang haltbar und von überraschendem Wohlgeschmack. Die Palmin-Bäckereien in der Kochausstellung des Berliner Letztvereins erregten die Aufmerksamkeit Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich, so dass ein Spezialrezept: die „Kaiser Friedrich Torte“ genehmigt wurde. Machen Sie einen einzigen Versuch mit einer 10 Pfennig-Probe, zu haben in Calw bei Carl Schnauffer, Johs. Hinderer, R. Dalkolmo, C. Sakmann's Wwe., G. Pfeiffer, O. Zimmermann, O. Stikel, N. Heldmaier, J. Gehring; in Teinach bei Gg. Schneider, in Althengstett bei Hch. Ade, in Stammheim bei G. Kömpf und G. Sattler.
 Generalvertreter für Württemberg: **Gebr. Martin** in Stuttgart.

LIEBIG Company's
FLEISCH-EXTRACT
 ist das billigste, weil das ergiebigste.
 Wird aus reinem Fleische bester Sorte hergestellt.

Die Vereinigten Leinenspinnereien
Schleithem-Stühlingen
 (Schweiz) (Baden)
 übernehmen unter Zusicherung bester und billigster Bedienung
Ganz, Flach und Abweg
 zum Reiben, Hecheln, Spinnen, Weben, Zwirnen, Sechten und Bleichen im Lohn.
 Lieferung franco gegen durch den Agenten
Johs. Hinderer, Calw.

Jede Hausfrau
 probiere **Gentner's**
 Bleich-Seifen-Lauge
SCHNEEKÖNIG
 in gelben Paketen à 15 Pfg.
 ein ganz vorzügliches, unschädliches Wasch-, Bleich- und Putzmittel.
 Beim Einkauf achte man auf die Schutzmarke „Kaminfeger“ und die Firma des Fabrikanten **Carl Gentner** in **Göppingen**.
 Zu haben in den meisten Geschäften.
 In Althengstett bei Chr. Straile, in Gellingen bei B. Kaltenmark, in Hirsau bei Otto Zähler, in Schafhausen bei G. Schmauderer.

Gentner's Schuh-Fett
 (Thran - Fett)
 in roten Dosen.
 macht und erhält das Leder weich, dicht und dauerhaft.
Gentner's Wichse in roten Dosen erzeugt auch auf feitem Leder wieder prachtvollen Glanz.
 Man achte auf die Schutzmarke **Kaminfeger** und die Firma des Fabrikanten **Carl Gentner** in **Göppingen**.

Geld-Lotterien.
 Nächste garantierte Ziehungen am 8. November:
Reutlinger Kirchenbau-Lotterie.
 Hauptgewinn **30,000 Mark bar.**
 Ganzes Los M. 2. — 1/2 Los M. 1.
 Am 29. November: **Rennvereins-Lotterie.**
 Hauptgewinn M. 15,000. Preis des Loses M. 1.
 Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Porto und Liste 25 Pfg. empfehlen die
 Generalagentur **Eberhard Fetzer, Stuttgart**
 und die bekanntesten Losverkaufsstellen im Lande.

Spinnerei u. Weberei Weingarten-Ravensburg
 in Weingarten, Station Ravensburg (Württemberg).
 Für dieses, seit 30 Jahren rühmlichst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Zwirnen, Weben und Bleichen
Flachs, Ganz und Abweg.
 Der Spinnlohn von Garnen Nr. 10 bis 20 ist 10 g, per Schneller zu 1000 Meter) über Nr. 20 " 9 g.
 Zur Auskunfterteilung und Vorlegung von Mustern sind jederzeit bereit die Agenten: **C. Sakmann's Wwe., Calw; G. Wiedenmeyer, Javelstein; C. F. Dongus, Deckenpfronn; Oscar Schütz, Weil d. Stadt; Ludwig Koller, Neubulach; Gust. Veil, vorm. Carl Rau, Liebenzell; Jakob Weiß, Wagner, Althengstett; Geinr. Gehring, Delsheim.**



Husten.

Krimmels Lungen-Balsam und Husten-Bonbons,

anerkannt bestes Fabrikat und auf allen besichtigten Ausstellungen mit höchsten Auszeichnungen prämiertes Hustenmittel, sowie Magenbonbons, sind in allen Apotheken, Konditoreien und besseren Geschäften in Verpackung von 20 Pfg. ab zu haben. Niederlagen bei Konditor Weiler, obere Stadt, und beim alleinigen Fabrikanten G. Krimmel, Calw.

Künstliche Zähne
in bester Ausführung.
Zahnoperationen.
Fplomieren.
Schönendfte Behandlung.
L. Mayrhofer,
Reich's Nachfolger.

Neue Boll-Heringe,
täglich frisch gewässerte
Stockfische,
feinste Sorte, empfiehlt
A. Carle, Seisensieder.

Steinbruchverkauf.
Der Unterzeichnete beabsichtigt seinen auf dem Muckberg gelegenen Steinbruch mit ca. 6 Morgen anstehenden Güterstücken, sehr geeignet zur Anlegung eines Kalkwerks, zu verkaufen.
Carl Weisk.
Stammheim-Calw.

Eine Partie zinnerne
Lichterformen
habe wegen Entbehrlichkeit billig abzugeben
Ch. Schlatterer.

Mostäpfel.

In meinem Hause sind noch schöne Mostäpfel zu billigem Preis zu haben.
D. Herion.

Monogramme
Alphabete
Schablonen

für Weißstickerien empfiehlt
C. A. Gengenbach,
Goldarbeiter.

Inniger Dank.

Zu Folge meiner langjährigen, qualvollen Magenbeschwerden, wie Uebelkeit, Vollsein, Blähungen, Aufstoßen, Kopfschmerz, Erbrechen etc., wurde ich blutarm und nervenleidend, hatte Augengefühle, Schwindel, konnte weder essen noch schlafen und brach oft vor Schwäche ohnmächtig zusammen. Kein Mittel wollte helfen, der Arzt sagte, es sei schlecht um mich bestellt. — Dem 14tägigen Gebrauch (täglich 1 Flasche) des allberühmten **Lamsfelder Stahlbrunnens, Verwaltung der Emma-Heilquelle zu Boppard a. Rh.,** verdanke ich sofortige Besserung und Heilung. Von Stund' an verloren sich die Beschwerden. Appetit, Schlaf und Kräfte kehrten wieder. Ihm ein froher, gesunder, dankbarer Mensch, empfehle diesen segensreichen natürlichen Mineralbrunnen ähnlich Leidenden und gebe auf Wunsch auch gern nähere Auskunft.
Carl Sapek, Polizei-Inspektor a. D. in Köln a. Rh.



empfehlen ihr vorzügliches
ausgiebiges
leichtlösliches
Cacaopulver

in luftdichten Pappschachteln.
von 1/4, 1/2, 3/4
Marke Fraunlob .. 1.60 - 95 - 50
„ Mein Liebling .. 1.75 1- - 55
„ Kugel .. 1.90 1.05 - 60
„ Taube .. - 1.15 - 65
Verkaufsstellen durch Plakate ersichtlich.

Schlitten.



Einen elegant gebauten Familien-schlitten samt Pelzdecken hat zu verkaufen
Carl Weisk.
Stammheim-Calw.

Café,

roh und gebrannt, in preiswerten Sorten bei
Emil Georgii.

Stelle gesucht.

Eine ältere Person sucht als Haushälterin oder als Kindersfrau Stelle. Näheres im Compt. d. Bl.

Die beste Kinderseife,

äußerst mild und wohlthuend für jede empfindliche Haut, ist unbedingt Bergmanns

Buttermilch-Seife,

vorzüglich für zarten, weissen Teint, à St. 30 Pfg. bei Louis Beisser.

Pitch-Pine

liefert billigt
Ferd. Schänfeler
Soellingen a. N.

Stammheim.
Unterzeichneter setzt ein erstmals 14 Wochen trächtiges



Mutter-schwein,

unter 2 die Wahl, dem Verkauf aus.
Andreas Waker
s. Lamm.

Wechselformulare

sind im Compt. d. Bl. zu haben.

Pforzheim.

Wegen Aufgabe meines Geschäftes
vom 1. Oktober ab

vollständiger Ausverkauf

meines

Gesamt-Warenlagers

in

Tuch und Buckskin, Damenkleiderstoffen, Aussteuerartikeln,
Konfektion.

Wilhelm Henkel

Marktplatz 15

Blumenstraße 9

Pforzheim.



Gut & Schmackhaft

wird jede Suppe und jede schwache Fleischbrühe durch Zusatz von „Maggi“ zum Würzen der Suppen, — wenige Tropfen, per Teller genügen! — In Originalfläschchen von 35 S an zu haben in allen Delikatess-, Kolonialw.-Gesch. u. Droguerien. Orig.-Fläschchen Nr. 0 werden zu 25 S, Nr. 1 zu 45 S und Nr. 2 zu 70 S mit Maggi nachgefüllt. Vor Vermischungen wird gewarnt!

Naturrellgebrannten Kaffee's
nach neuester Methode, bieten **10 Prozent Ersparnis.**
Empfehle vorzügliche Mischungen per Pfd. 1.—, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, — als besonders kräftige, feinschmeckende Mischung die Qualität à 1 M. 40 Pfg. In ungebrannten Kaffee's ganz vorzügliche Qualitäten per Pfd. 80 Pfg., 1 M., 1 M. 20 Pfg., 1 M. 40 Pfg., sowie eine hochfeine, grobbohnlige **blau Qualität pr. Pfd. M. 1.50.**
Bei größerer Abnahme und für Wiederverkäufer treten entsprechende Ermäßigungen ein, bei
Erh. Oesterlen.

Stuttgart Neues Tagblatt
General-Anzeiger für Stuttgart und Württemberg.
Abonnements: **M 2.80.** Annoncen: **20 Pfg.** die vierteljährlich kleinspalt. Zeile
Verbreitetstes Blatt Württembergs
Wirksamstes Insertions-Organ
* Für alle Branchen. *
35,000 tägliche Auflage

Unter-Bain-Expeller.
Seit dreißig Jahren wird dies Mittel mit überraschend günstigen Erfolgen gegen gichtische und rheumatische Beschwerden, gegen Erkältungen, Rückenmerzen, Kopf- und Zahnech usw. als schmerzstillende Einreibung angewendet; dieses altbewährte Hausmittel verdient daher das unbedingte Vertrauen jedes Kranken. — theilen zu dem billigen Preise Beim Einkauf achte man auf

Es sei hier auch noch auf Magenleidenden sehr beliebt aufmerksam gemacht. Die Erfolg angewendet bei schwacher Verdauung, bei trägern Stuhlgang und daraus entstehenden Beschwerden. Preis 50 Pf. und 1 M. die Flasche, vorrätig in den meisten Apotheken. **J. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt.**
die in kurzer Zeit besonders bei gewordene Unter-Rongo-Essenz Rongo-Essenz wird mit bestem Verdaulichkeit, bei trägern Stuhlgang und daraus entstehenden Beschwerden. Preis 50 Pf. und 1 M. die Flasche, vorrätig in den meisten Apotheken. **J. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt.**


Kaible's Familien-Nudeln
hochfeine EIERNUDELN
Empfehlung.
Unterzeichneter empfiehlt sich im Schleifen von Rasiermessern (ganz- und halbbohl) und sonstigen Gegenständen aller Art. Für guten Schnitt und saubere Arbeit wird Garantie geleistet.
Gust. Eisele, Schleifermeister, Girsau

Gegen Zahnweh
ist Dentila (gef. gesch. No. 18 290) seit Jahren das beste auch für Kinder absolut unschädliche Hausmittel. Flac. mit ausführl. Gebrauchsanw. 50 Pfg. in Calw in der Alten Apotheke.

Mein Lager in
Winterschubwaren
ist wieder bestens sortiert und empfehle solche bei Bedarf zu billigen Preisen.
Heinrich Schäberle, Hutmach. r.

Wer liebt nicht?
eine zarte, weiße Haut und einen rosigen, jugendfrischen Teint?
Gebrauchen Sie daher nur: **Adelbender Lilienmilch-Seife**
von Bergmann & Co., Radebeul-Deudsen
vorzüglich gegen Sommersprossen sowie wohlthätig und verschönernd auf die Haut wirkend; à St. 50 S bei Louis Beisser in Calw, Apoth. No. 1 in Liebenzell, Apoth. No. 2 in Weilderstadt.

Ein in der Kirche steden gebliebener **Regenschirm**
kann abgeholt werden bei **Meiner Kesselbach.**
Dank!
Von einem nervösen Leiden infolge von Blutandrang zum Kopfe, heftigen Kopfschmerzen, Uebelkeit, Magen Schwäche u. Zittern der Glieder, welches meine Tochter schon 1 Jahr quälte, wurde dieselbe zu unserer größten Freude durch die briefliche gewissenhafte Behandlung des Hrn. C. B. F. Rosenthal, Spezialbehandlung nervöser Leiden, München, Bavariating 33, an den wir uns schriftlich wandten, gänzlich befreit. Ich kann daher jetzt nach längerer Prüfung ihres Zustandes nicht umhin, Hrn. Rosenthal unseren tiefgefühltesten Dank öffentlich auszusprechen u. ihn stets ähnlich Leidenden bestens zu empfehlen. **Münster bei Regentheim, 27. Juli 98. Johann Busch.**

Plüß-Stauffer-Ritt
in Zuden und Gläsern mehrfach mit Gold- und Silbermedaillen prämiert, seit 10 Jahren als das stärkste Binde- und Klebemittel rühmlichst bekannt, somit das Vorzüglichste zum Ritten zerbrochener Gegenstände, empfehlen:
Calw: Louis Beisser.
Liebenzell: Gustav Veil.

Zu haben
in den meisten Colonialwaren-, Droguen- und Seifen-Handlungen.
Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Kessler Sect
Architekt Deutsche Schaumwein-Kellerei. Gegr. 1826.
G. C. Kessler & Cie., Kgl. W. Hoflieferanten Esslingen.
Zu haben bei:
Emil Georgil, C. Seeger, Apotheker, Th. Wieland, Alte Apotheke, Gustav Veil, Liebenzell. Calw.

Beste und billigste Bezugsquelle
für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschen, echt nordische
Bettfedern
Wir verkaufen zu billigen Preisen (jedes bestellte Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg., u. 1 M. 40 Pfg. **Feine prima Halsbänder** 1 M. 60 Pfg., 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; **feiner: Echt sibirische Ganzbänder** (sehr haltbar) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Rohpreis. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwillig zurückgenommen.
Pocher & Co. in Herford in Westf.

Kein Hustenmittel übertrifft Kaisers Brust-Caramellen.
2360 notariell beglaubigte Zeugnisse beweisen den sicheren Erfolg bei Husten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung.
Preis per Badet 25 Pfg. bei: Th. Wieland, Alte Apotheke in Calw, Ernst Unger in Gehrungen.

Waschmittel der Welt.
Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.
Niederlagen in Calw: N. Fenchel Wwe.; R. Hauber; Johs. Hinderer; J. C. Mayer's Nachf.; J. F. Oesterlen; G. Pfeiffer (vormals A. Schaufel); Carl Sakmann's Wwe.; Friedr. Wackenhuth.

Die Allerbesten
Brustbonbons sind und bleiben entschieden
Carl Mill's allein echte Spitzwegerich-Brustbonbons
in Paketen à 10, 20 und 40 S. **Carl Mill's Brustsaft** in Flaschen à 50 und 100 S. Beste Hausmittel bei jedem Husten, Heiserkeit, Catarrh u. s. w. Nur echt zu haben bei **Carl Schnauffer, Cond. beim Rögle, Calw;**
H. Abe, Althengstett;
J. G. Gulde, Deckenpfromm;
Frau Marg. Kusterer Wwe., Unterreichenbach;
J. Pfeiffer, Gältlingen;
L. Weiß, Stammheim b. Calw.

Extra-Bellage.
Die Leser d. Bl. werden auf den heutigen interessanten Prospekt über die **rühmlichst bekannten Hausmittel** der Firma C. Lück, Colberg aufmerksam gemacht, und gebeten, denselben von der Firma direkt zu verlangen, wenn er ihnen nicht zu Händen kommen sollte. Die Lück'schen Hausmittel haben sich seit Generationen bewährt. Dieselben sollten als treue Freunde des Hauses in jeder Familie vorrätig gehalten werden. Ausführliche Gebrauchsanweisung sowie zahlreiche Zeugnisse bei jeder Flasche. Alleiniger Fabrikant C. Lück, Colberg.
Echt zu haben in Calw bei Apotheker **Th. Wieland.**

24852 Geldgewinne
werden demnächst ausgelost.
Reutlinger Geldlose à 2 M.
Ziehung garantiert 8 Nov. 1898. Hauptgewinne M. 30,000, 6000, 2000.
Meher- u. Coloniallose à 3.30 M.
Ziehungen 5. u. 28. Nov. 1898. Hauptgewinne M. 100,000, 2 à 50,000. Porto 10, jede Liste 15 S. empfiehlt
J. Schweidert, Stuttgart.
Griseur **Ed. Bayer** in Calw.

Tapeten!
Naturaltapeten von 10 Pfg. an, Goldtapeten 20
in den schönsten neuesten Mustern.
Musterkarten überallhin franko.
Gebrüder Ziegler, Minden i. W.

Rechnungsformulare
sind in jeder Größe stets vorrätig in der Druckerei ds. Bl.

